

Hans Piloty

1. 11. 1894 – 12. 8. 1969

Am 12. August 1969 ist Hans Piloty von uns gegangen zur großen schmerzlichen Überraschung aller derer, die ihn persönlich näher kannten und sehr verehrten.

Es sei im Folgenden nur kurz auf seinen Lebenslauf eingegangen, denn 1964 feierte er seinen 70. Geburtstag, an dem ausführliche Berichte über den Wissenschaftler und den Menschen Piloty erschienen.

Geboren ist H. Piloty am 1. 11. 1894 in Berlin, wuchs dann in München auf, wo er an der Technischen Hochschule studierte und nach zweijähriger Assistentenzeit bei Prof. Kadrnocka 1923 mit einem starkstromtechnischen Thema seinen Doktor machte. Nach dessen Tod vertrat er dessen Gebiet der elektrischen Anlagen für ein Jahr. Im Jahre 1925 trat er bei der AEG ein, wo er sich hauptsächlich mit Problemen der elektrischen Energieübertragung befaßte. Im Jahre 1931 wurde er an die TH München als Professor für Meßtechnik berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung wirkte. Aber schon bald nahm er auch die Nachrichtentechnik mit in sein Lehrgebiet auf. Hierin widmete er sich besonders dem für die Nachrichtentechnik so wichtigem Gebiet der Wellenfilter und der Siebschaltungen. Seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der Netzwerksynthese machten ihn bald weithin bekannt. Nach dem zweiten Weltkrieg arbeitete er auf Einladung der USA ein Jahr dort. Nach seiner Rückkehr setzte er sich als Rektor der TH sehr energisch und erfolgreich für die Wiederherstellung der TH und besonders deren Vergrößerung auf dem „Nordgelände“ ein.

Im Anschluß daran hat er als erster deutscher Wissenschaftler eine Forschungsgruppe über Elektronenrechner begründet und hat an der TH wieder als erster eine elektronische Rechenmaschine mit Magnettrommelspeicher und Paralleladdierwerk, PERM, entwickelt, als eine der ersten in Deutschland gebauten elektronischen Rechenanlagen, die noch heute in Betrieb ist. In den folgenden Jahren hat er sich dann mit den theoretischen Grundlagen der Nachrichtentheorie befaßt, der er ebenfalls durch hervorragende Arbeiten große Fortschritte geliefert hat.

1947 wurde er Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, wo er sich auch sehr aktiv mit wissenschaftlichen Arbeiten betätigte. 1958 erhielt er den Bayerischen Verdienstorden, 1961 die Ehrenpromotion der TH Stuttgart und 1964 den Ehrenring des VDE.

Dies ist kurz wiedergegeben der wissenschaftliche Lebenslauf Hans Pilotys. Eine wesentlich ausführlichere Würdigung Pilotys wurde in der NTZ 1964 H. 10 von seinem Nachfolger an der TH München Prof. H. Marko, und im AEÜ 1964 H. 11 von G. Wuckel gegeben. Seine hervorragenden mathematischen Leistungen hat Prof. Dr. Sauer in der ETZ 1964 H. 22 gewürdigt.

Aber Piloty war nicht nur ein großer Wissenschaftler sondern auch ein außergewöhnlich lebendiger, guter Mensch und eine sehr eindrucksvolle Persönlichkeit. Wir werden ihn nicht so bald vergessen.

Winfried Otto Schumann